

# Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 34.

Dienstag, 11. Februar 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlagsanstalt von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. Februar 1908.

Die Ständigmachung der dritten geistlichen Stelle hat den hiesigen Kirchenvorstand schon wiederholt beschäftigt, zuletzt wieder in der am vergangenen Montag abgehaltenen Kirchenvorstandssitzung. Auch diesmal wurde ein definitiver Beschluss noch nicht gefasst, vielmehr die Gelegenheit wiederum vertagt, da man von der Notwendigkeit der Ständigmachung der Hilfsgeistlichenstelle noch nicht allenthalben überzeugt zu sein scheint. Die Hilfsgeistlichenstelle wurde vor reichlich zehn Jahren, im August 1897, beschaffen. Die Einwohnerzahl von Riesa mit Döppitz und Mergendorf betrug 11.500, wozu noch Weida mit damals 900 Einwohnern kam, sodass also der ganze Bezirk 12.400 Seelen zählte. Rechnet man jetzt das ausgeparnte Weida ab und zieht man in Betracht, daß für die Garnison, für die bis vor kurzem die hiesigen Geistlichen ebenfalls selbstvergehrlich tätig sein mußten, ein besonderer Pfarrer angestellt ist, so möchte man denjenigen nicht ganz unrecht geben, die glauben, daß man vorläufig von der Ständigmachung der dritten geistlichen Stelle noch absehen könnte. Deren Ansicht wird wohl auch von der Mehrzahl der Kirchenvorstandsmitglieder geteilt werden, weil man wiederum zur Vertagung der Angelegenheit gekommen ist. Die näheren Verhandlungen hierüber entziehen sich unserer Kenntnis, weil die Berichte über Kirchenvorstandssitzungen nicht gegeben werden und die Sitzungen selbst nicht öffentlich sind. In der Sitzung am Montag wurde dem Vernehmen nach noch beschloffen, Lesefraktionen bei den Kindergottesdiensten zu geminieren zu suchen, einige Veränderungen in der Amtierungsordnung der Geistlichen wurden bekanntgegeben und gutgeheißen; die Reparaturarbeiten an der Trinitatiskirche, die ca. 3000 Mark betragen, sollen aus der Kirchenrechnung vom Jahre 1907 (nicht aus dem Erneuerungsfonds) bezahlt werden. Weiter kamen in der Sitzung noch verschiedene Eingänge und Mitteilungen zur Kenntnis.

Der Kreisverein Riesa im Verbande Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hält am nächsten Freitag im Wettiner Hof sein Wintervergnügen ab. Zur Mitwirkung hat der Vorstand Herrn Redakteur Alfred Brühl aus Mittweida gewonnen, welchem als Regitator ein guter Ruf vorausgeht. Herr Brühl hat u. a. mit großem Erfolge in Dresden und Leipzig gesprochen. So schrieb u. a. der „Dresdner Anzeiger“ am 31. Januar 1907: „Als Vortragender war Herr Redakteur Alfred Brühl aus Mittweida gewonnen worden, der mit einem geschickt zusammengestellten Programm erster und zweiter Dichtungen auswartete. Vermöge seiner ausgezeichneten rhetorischen Begabung und seines kraftvollen sympathischen Organs gelang es dem Vortragenden, die Eigenheiten der einzelnen Dichtungen voll zur Geltung zu bringen.“ Hier wird Herr Brühl im 1. Programmteil die mächtig packende Reichthalsene aus Schillers „Tell“ und die ergreifende Dichtung „In Sturmesnot“ von Wolff sprechen. Im zweiten Teile folgen humoristische Sachen von Wechsler, Münchhausen und Zimmermann. Jedenfalls stehen den Besuchern genussreiche Stunden bevor.

Am Sonnabend wurden auf hiesigem Bahnhofe zwei Handwerksburschen festgenommen, die von Oshag aus gesucht wurden. Dort hatten sie kurz vorher im „Amtshof“ einen Automaten zertrümmert und beraubt.

Amerikanische Auswanderer haben am Sonntag abend den Bahnhof Rödereau, gestern abend den Bahnhof Riesa wieder passiert. Insgesamt waren es gegen 600 Personen, die in die österreichische Heimat zurückkehrten, nachdem ihnen das Land, in das sie ausgewandert waren, Enttäuschungen statt Glück gebracht hatte.

Die diesjährigen Herbstübungen des 12. (1. Königl. Sächs.) Armeekorps werden lt. „Pirnaer Anzeiger“ voraussichtlich in den Amtshauptmannschaften Weichen und Großenhain stattfinden.

Das Direktorium des landw. Kreisvereins Dresden hat an die Mitglieder der Kreisvereine einen Hinweis auf die infolge des neuen Abzuges in Aussicht stehende

Erhöhung des Bedarfs an guten Zuchtbullen gerichtet, und empfiehlt aus diesem Grunde, solche junge Bullen und Bullenkälber von guter Abstammung und guten Formen, welche dem Typus der schwarzbunten Niederungsschläge (Obenburger) angehören, doch nicht, wie bisher vielfach geschieht, ohne weiteres zu Schlachtwedden zu verkaufen, sondern für die Verwendung zur Zucht zu reservieren. Es sei beabsichtigt, geeignete Vorträge zu treffen, um den Absatz solcher Tiere zu erleichtern und eine leichte und bequeme Verbindung anzubahnen zwischen Züchtern, die solche Tiere anbieten können und Landwirten, die Bedarf an solchen haben.

Der landw. Kreisverein zu Dresden veranstaltet in Kommtsch (Ratzkeller) Freitag, den 28. Februar, nachm. 3 Uhr, eine Versammlung, in der in einem Hauptvortrag durch den Kreisvereinsvorsitzenden über die wichtigsten landw. Tagesfragen aus dem Gebiete der Landwirtschaft gesprochen werden. In Betracht kommen hier Gegenstände aus dem landw. Unterrichtswesen, der Tierzucht, insbesondere über das Rörgegesetz, Erfahrungen beim Weidewirtschaft mit Rindern und Schweinen, Genossenschaftsfrage, Haftpflichtversicherung, Arbeiterfrage u. a. m. An diese Vorträge sollen sich Aussprachen über dieselben und hierauf die Beantwortung der im Fragekasten vorgekauften Fragen aus allen Gebieten der Landwirtschaft schließen.

In den diesjährigen Aufnahmeprüfungen an den 20 evangelischen Lehrerseminaren Sachsens hatten sich 1046 Knaben gemeldet, am katholischen Seminar zu Bautzen 25. Von den Angemeldeten unterzogen sich 1013 evangelische und 25 katholische den Prüfungen. Aufgenommen worden sind 710 evangelische und 20 katholische Schüler, darunter 28 Realschulabituiranten in die am Seminar zu Leipzig eingerichtete Parallelklasse IV. Wegen Raumangel mußten 171 Knaben, wegen unzureichender Vorbildung 125, aus gesundheitlichen Gründen 12 zurückgewiesen werden. Im Jahre 1903 sind 1313 Knaben geprüft worden, 1904: 1362, 1905: 1365, 1906: 1293 und 1907: 1112; Aufnahmen fanden im Jahre 1903: 773, 1904: 740, 1905: 764, 1906: 766 und 1907: 674. Die Zahl der Parallelklassen an den 20 evangelischen Seminaren wird im Schuljahre 1908/09 dieselbe sein, wie im laufenden Schuljahre 1907/08, nämlich 29. Daß der Lehrermangel noch nicht gehoben ist, erhebt schon aus der Tatsache, daß gegenwärtig 58 Seminaristen im öffentlichen Schuldienste als Vikar verwendet werden müssen. (Dr. J.)

Man schreibt uns: Welcher sächs. Reichstagsabgeordnete hat den Brief dem Zentrum ausgeliefert? Herr Kirchenrat D. Meyer hatte an 16 sächsische Reichstagsabgeordnete die Bitte gerichtet, bei der Beratung des Vereinsgesetzes gegen den etwaigen Versuch des Zentrums auf der Hut zu sein, Ordensniederlassungen und Prozeffionen unter das Vereinsgesetz zu bringen. Gelänge dies dem Zentrum, so würde das evangelische Sachsen mit Rüdern austaffiert und seine Straßen mit Prozeffionen bedeckt werden. Wie ungehörig und unerträglich! Dieser Brief ist in die Sächsische Volkszeitung gelangt; wer ist sein Votum an das ultramontane Organ gewesen? Die einen vermuten, bei den engen Beziehungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie habe wahrscheinlich der Abgeordnete Stolle den Rüdinger Kenntnis von dem Briefe gegeben, die anderen meinen, dies sei vom katholischen Zimmermann geschehen. Wer es auch war, das ist sicher, daß diese Handlung in vollem Widerspruch zu dem Geist und den Interessen des sächsischen Volkes steht. Eine Rechtfertigung Zimmermanns wird jedenfalls nicht lange auf sich warten lassen.

Für die Gewissen im 7. Reichstagswahlkreise soll an Stelle des sozialdemokratischen Volksfreundes, des Organs für die im Dresden gelegenen Reichstagswahlkreise, ein neues Parteiorgan der Sozialdemokratie erscheinen. Die neue Zeitung wird, so wird dem „Dresd. Anz.“ geschrieben, den Titel „Volkszeitung“ führen und ist für die Städte Riesa, Großenhain, Kommtsch und deren Umgebung bestimmt. Dabei ist nicht befürchtet, allein: „Die finanzielle Grundlage des Unternehmens ist von den Gewerkschaften und der Partei bereits durch entsprechend bewilligte Summen gesichert.“

Es berichtet der Volksfreund und gibt dadurch von neuem einen Beweis für die längst bekannte Tatsache, daß die „Freien“ Gewerkschaften mit ihren Kassen die sozialdemokratische Partei unterstützen. — Hier in Riesa bestand bekanntlich früher eine sozialdemokratische Zeitung für den Kreis, die aber nur kurze Zeit bestand und dann mit dem Volksfreund vereinigt wurde.

Zur Einschränkung des Handels mit Obstbäumen im Umherziehen hat das Ministerium des Inneren die Amtshauptmannschaften und die Stadträte der revidierten Städte angewiesen, ihre Organe alljährlich zu Beginn der Pflanzzeit, d. i. im Frühjahr im Februar oder Anfang März und im Herbst Ende September, auf die Bestimmung des § 56 Ziffer 10 der Gewerbeordnung aufmerksam zu machen.

Lichtensee, 11. Februar. Am Sonntag hielt der Radfahrerverein „Germania“ sein diesjähriges Wintervergnügen, bestehend in Ball und Tafel, ab. Verschiedene Ansprachen und vortrefflich ausgeführtes Kunstfahren verschönten das Fest. Ein Tafelstück brachte allseitige Heiterkeit in das Fest hinein.

m. Heyda. Zur „Messe in Trödelbach“ hatte der hiesige Männergesangsverein seine Freunde und Gönner eingeladen. Viel Mühe und Sorgfalt hatten sich die braven Trödelbacher gegeben, um den Meßplatz (Saal des Wilterschen Gasthofes) so auszustaffieren, daß für Befriedigung aller Ansprüche gesorgt war. Hatte der Meßbesucher Wiltershausen erreicht, so erwartete ihn daselbst die traditionelle gelbe Postkutsche mit dem Postillon hoch zu Ross und beförderte ihn auf dem denkbar kürzesten Wege nach Trödelbach. Die dort aussteigenden Passagiere wurden von einem Schwarm frischer Bauerndeckel empfangen, die alle irgend einen Meßartikel an den Mann bringen wollten. Hatte man sich mühsam durch den Markttrubel Bahn gebrochen, so lud zunächst der „Kienematograph“ zu lebensvollen Vorstellungen, verbunden mit Elektrifizierungsprozedur, ein. Neben ihm hatte der Pfefferkühler sein Domizil, und wenn er und Fortuna hold war, der gelangte in den Besitz seiner tadellosen Fabrikate. allerlei Wunderdinge barg das Karitätenkabinett; die wichtigsten Tagesereignisse zeigte das Panorama. Würdevoll schritt der baumlange Seebarm im Raupenhelm durch die Menge. Der die Marktordnung übertrat — und das geschah leicht — wurde vom Arme der Justiz erwischt und vom Richter im Salare verurteilt. Im Gehölz hatte eine Bande Jäger, echte Diebsgesellen, ihr Quartier aufgeschlagen, bis die Raggia begann. Der Ruhe und Beschaulichkeit pflegten aber viele im feuchten „Germania-Gel.“ Mit voller Befriedigung kann der Verein auf diese mit Geschick und emsigem Fleiße vorbereitete Veranstaltung zurückblicken.

Dresden, 11. Februar. Die Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen hielt am Montag hier im Restaurant Zoologischer Garten einen von über 300 Korporationen Sachsens mit 450 bis 500 Delegierten besetzten außerordentlichen Mittelstandsstag ab. Einer um 4 Uhr nachmittags abgehaltenen Vorstandssitzung folgte um 5 Uhr eine geschlossene Delegiertenversammlung, die der zweite Vorsitzende, Obermeister Untzsch-Dresden, leitete. An Stelle des erkrankten Landtagsabgeordneten Raurat Enke-Weipzig referierte Landtagsabgeordneter Dr. Kühlmorgen über die Stellung des Mittelstandes zum Wahlrecht. Nach einer eingehenden Debatte wurde einstimmig die folgende Erklärung angenommen: „Wir bekräftigen ein Wahlrecht, das im Wesentlichen auf den Grundlagen des Regierungsvorschlages ruht, und zwar nach folgenden Gesichtspunkten: 1. Verhältniswahl (Proporz), d. h. Vertretung aller Gruppen und Parteien nach dem Verhältnis ihrer Stimmenzahl; sei es in einem das ganze Land umfassenden Wahlkreis oder in größeren Wahlbezirken. 2. Pluralsystem mit mächtigen Zusatzstimmen, wobei besonders zu berücksichtigen wäre wirtschaftliche Selbständigkeit, Grundbesitz, Alter und höheres Einkommen. 3. Entsprechende Vertretung der kommunalen Verbände, d. h. Wahl eines Teiles der Abgeordneten durch Kommunalverbände oder Gemeindevorsteher, etwa nach den fünf Amtshauptmannschaften. 4. Vermehrung der Landtagsitze auf mindestens 90.“ Ueber die Umsatzsteuer auf Konsum-

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshöfen

vorteilhafteste beste Verbreitung.